

Nr. 49 5.-11. Dezember 1998

TV

täglich

Menschen '98
**Höhenflüge
und Tiefschlage**

Wetten, dass...?
**Show mit
Super-Stars**

Leonard

Sonnyboy

Zur Steigerung der Abwehrkräfte

Similasan
Für eine gesunde Zukunft

Similasan Echinacea

...lassen Sie sich in Ihrer Apotheke oder Drogerie beraten!



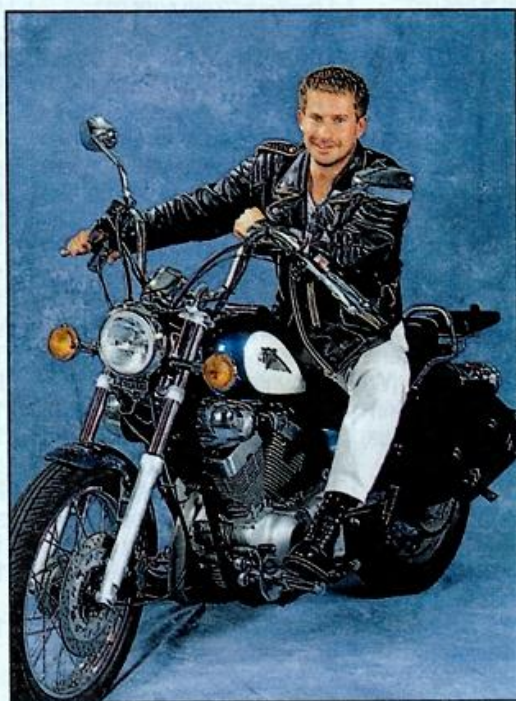
Bieder und beliebt

Er gibt sich einfach und bescheiden und kommt damit an: Der Urner Leonard (34) ist der Liebling des Schlagerpublikums.

Der Mann weiss, dass er keine Kanten hat. «Wahrscheinlich bin ich ein biederer Mensch», gibt Schlagersänger Leonard unumwunden zu. «Ich war auch nie ein Revoluzzer, meinte nie, Hardrock hören und mich gegen meine Eltern auflehnen zu müssen». Statt dessen hörte er schon als Kind am liebsten Schlager. «Schlager sind für mich die beste Musik, die es gibt, auch die ehrlichste.» Selbst die oft sehr anspruchslosen Texte machen ihm keine Mühe: «Schlager bestehen zu einem grossen Teil aus Kitsch und Banalitäten, wie doch unser Leben auch.»

In Leonards Leben war die Musik indes lange Zeit nur Nebensache. Der gelernte kaufmännische Angestellte, der sich damals noch Carlo Schenker nannte, arbeitete sieben Jahren beim Zuger Privatrado Sunshine und trällerte seine Lieder nebenbei. Tatsächlich dachte der heute 34jährige schon an ein Ende seiner Schlagerkarriere, als er das Angebot von SF DRS erhielt, eine neue Schlagersendung zu moderieren.

Der Urner nahm an, obwohl er noch keinerlei Erfahrung als TV-Moderator hatte, und schlagerte zu: «Schlag auf Schlager» erreichte bei der Premiere 700 000 Zuschauer und einen Marktanteil von stolzen 39 Prozent. Beim Präsentator wurde die Fanpost waschkorbweise abgeliefert, und auch «ZDF-Hitparade»-Präsentator Uwe Hübner war voll des Lobes: «Das war eine neue Sendung mit einer neuen, eigenen Bildsprache. Auch die Partystimmung war total mein Ding – man muss dem neuen deutschen Schlager locker begegnen. Und Kollege Leonard passt voll ins Konzept, wirklich stark!»



Leonards Markenzeichen: Jedes Härchen sitzt.

Der Erfolg der Premiere war indes keine Eintagsfliege: Die Zuschauer schalteten auch bei den nächsten Sendungen ein, «Schlag auf Schlager» hat sich bei den Fans als feste Grösse etabliert. Wofür der Präsentator eine einfache Erklärung liefert: «Ich liebe diese Musik. Und ich kenne und mag die meisten meiner Kollegen, die in der Show auftreten.» Bereits wurde seine Sendung auch mit dem «Prix Walo» ausgezeichnet.

Da schadet es überhaupt nicht, dass sich der Schmusesänger privat völlig bedeckt hält und Fragen zu seinem Intimleben aus Prinzip nicht beantwortet: «Mein Privatleben und meine Sexualität haben mit meiner Musik nichts zu tun. Punkt.»

Der Erfolg am Bildschirm hat auch Leonards Musikerkarriere zusätzlich angekurbelt: Mittlerweile sind vierzehn CDs von ihm auf dem Markt, und er absolviert pro Jahr 300 Auftritte. «Manchmal fühle ich mich wie ein Sklave meiner selbst. Aber ich habe soviel investiert, und jetzt wollen mich die Leute hören. Da muss ich doch mitmachen. Nächstes Jahr kann das wieder vorbei sein.» Zumindest «Schlag auf Schlager» bleibt dem zweifelnden Leonard nächstes Jahr erhalten: Erst kürzlich entschied man sich in Leutschbach, 1999 sechs weitere Sendungen auszustrahlen.

BEN KRON

Schlag auf Schlager
Präsentation: Leonard

DO 20.00 SF 1

